One More

Von AliceNoWonder

Kapitel 5: Traum

So passiert es, dass die beiden die Zeit komplett vergessen und die Sonne draußen mittlerweile untergegangen ist.

Kichernd lehnt sich Kim auf dem Stuhl zurück. Überrascht stellt sie fest, dass der Tee auch schon ausgetrunken ist. Sie weiß nicht wie viele Tassen, die beide schon getrunken haben. Geschweige denn, wie oft sie den Abend auf Toilette gegangen ist.

Doch nach Stunden erhebt sich Shego nun langsam von ihrem Platz. „Wie gerne ich auch deine Anwesenheit genieße, Prinzessin“, leicht lächelt die Schwarzhaarige ihre ehemalige Feindin an. Und Kim erwidert dieses. Sie hätte es nicht gedacht, doch stört sie dieser Spitzname in diesem Moment ganz und gar nicht. Eher in Gegenteil. Sie findet ihn angenehm. Auch wenn sie sich nicht, wie eine Prinzessin fühlt, findet Kim das dieser Spitzname nichts Neckisches mehr an sich hat. Shego spricht diesen liebevoll aus und dieser Gedanke löst ein leichtes Kribbeln in ihrem Bauch aus. „Ich muss leider zu Drakken zurück. Nicht, dass es ihn zu interessieren hat, wo ich mich rumtreibe. Jedoch geht mir seine Standpauke auf die Nerven.“ Auch wenn Shego weiß, dass diese eh kommen wird. Sanft streicht die Schwarzhaarige mit den Fingern über das Holz. Sie kommt ihrer Rivalin etwas näher. „Wann sehe ich dich wieder?“, fragt sie neugierig und verführerisch.

Kim hat das Gefühl, dass ihr Herz plötzlich so schnell rast, als würde es ihr aus der Brust springen. Ihre Wangen werden Knallrot und ihr wird mit einem Mal heiß. Wenn sie damals gekämpft haben, waren sie oft nahe. Doch hatte Kim nie darüber nachgedacht. Doch jetzt, wo sie sich ruhig unterhalten und Shego ihr so nahe ist, dass sie ihren Atem auf der Haut spüren kann, wird sie nervös. „Ich ... ähm“, stottert sie kurz. Dann fällt ihr was anderes ein und sie wendet den Blick von Shego, starrt in die leere Teetasse. „Professor Dementor möchte morgen Nacht eine Demensions Maschine stehlen.“ Sie weiß nicht wie sie das Gerät im Moment sonst nennen soll.

Die Schwarzhaarige geht einen Schritt zurück. „Du meinst ...“, fängt sie an und Kim nickt, als könnte sie Shegos Gedanken lesen. „Es ist eine kleine Pistole, wodurch man Dimensionslöcher erstellen kann. Durch die kann man überall auf der Erde reisen oder auch außerhalb der Erde.“ Für jeden Menschen eine gefährliche Erfindung, weil man nicht weiß was für Leben noch im Universum gibt und wie gefährlich das ist. „Das würde seine Diebstähle vereinfachen“, überlegt Shego laut. Auch wenn sie nie für die gute Seite war, muss sie lächeln. „Ich werde da sein“, sagt sie bestimmt. Sie geht um den Tisch vorbei und winkt Kim zum Abschied, während sie ihrer Rivalin den Rückeninhält. „Bis morgen Prinzessin.“

Wieder spürt Kim die Röte in sich aufsteigen. So wie Shego die Hüften bewegt. Elegant und erotisch. Die Schwarzhaarige weiß, was sie tut und das bringt Kim

beinahe um den Verstand. „Moment Shego!“, ruft die Rothaarige und steht mit einem Mal auf. Die Schurkin steht schon am Fuße der Treppe, als sie sich verwundert umdreht. „Du erzählst niemanden, wo ich bin, nicht wahr?“ Auch wenn Kim weiß, dass die Schwarzhaarige nicht doof ist, möchte sie auf Nummer sichergehen.

Ein leichtes Lächeln schleicht sich auf ihre Lippen. „Dein Geheimnis ist bei mir sicher“, schmunzelt sie und geht die Treppe zum Ausgang hoch.

Schwer atmet die Rothaarige aus, als sie sich in den Stuhl zurückfallen lässt. Ihr Körper fühlt sich schwer an, als würde er mit Steinen befüllt. Sie weiß, dass sie Shego nicht gänzlich vertrauen kann. Dennoch bleibt ihr im Moment nichts anderes übrig. Sich ein neues Versteck zu suchen wird nicht so einfach.

In der Nacht hat Kim einen unruhigen Schlaf. Sie wälzt sich im Bett hin und her, während sie träumt.

Sie liegt auf einer Couch. Spärlich bekleidet mit einer hellroten Strickjacke, bestehend aus feiner Seide. Ihr Blick ist in dem Raum gerichtet und sie wartet auf jemanden. Kim spürt die Nervosität und Vorfreude, die in ihrem Inneren kribbelt, wie tausend kleine Schmetterlinge.

Lange, schlanke Beine erscheinen in ihrem Sichtfeld. Ein schwarzes elegantes Kleid betont ihre Figur. Die Person kommt langsam auf sie zu. Derweil richtet Kim sich von der Couch auf und setzt sich an dem Rand. Als die Person vor ihr stehen bleibt, küsst Kim sanft ihren Oberschenkel. Sie streicht mit ihrer Hand über die zarte Haut von der anwesenden Person, während sie ihre Beine mit Küssen überseht. Vorsichtig führt Kim ihre Hände weiter nach oben, den Oberschenkel entlang, bis sie das Höschen zu fassen bekommt. An den Seiten zieht sie dieses über die Haut entlang, weiter runter bis kurz auf dem Boden.

Gleichzeitig legt Kims Gegenüber ihre Hände auf ihre Schulter, signalisiert der Rothaarigen, dass sie nach oben schauen soll. Was sie auch tut. Es überrascht sie nicht und sie findet es auch nicht unangenehm in die grünen Augen von Shego zu blicken. Elegant fällt ihr schwarzes Haar passend über ihre Schultern, umrunden wunderschön ihr Gesicht. Diese streift sich das Höschen komplett von den Beinen und drückt Kim auf die Liegefläche von dem Sofa.

Gleichzeitig legt Shego ihre Lippen auf von ihrer ehemaligen Rivalin. Der Kuss ist süß und schmeckt nach Früchten. Etwas, das Kim überrascht, aber auch nicht unangenehm ist. Vorsichtig und langsam bewegen sich die Lippen der beiden. Sie tasten sich aneinander an, um einen gemeinsamen Rhythmus zu finden.

Ein leichtes Kribbeln durchzieht Kims Körper, als Shego ihre Hände an ihre Hüfte legt und sanft über ihre Haut streicht. Eine schöne, elektrisierende Wärme durchflutet Kims Inneres. Sie spürt, wie sie feucht wird und sich nach weiteren Berührungen von Shego sehnt.

Leicht drückt sie ihren Körper nach oben, signalisiert Shego, dass sie mehr haben möchte. Sie richtet ein Bein auf und drückt es gegen ihre Intimzone. Auch die Schwarzhaarige kann die Vorfreude kaum erwarten, denn an der Stelle wo Kims Oberschenkel sie berührt zieht sich eine feuchte Spur.

Dennoch führt die Schwarzhaarige quälend langsam ihre Hände Kims Körper nach unten entlang. Sie spürt, wie Shego ihre Hüfte entlang streicht, zu ihrem Hintern und schließlich weiter nach vorne, zu ihrer Intimzone. Die ehemalige Heldin spürt die Anspannung und die Freude, als Shego schließlich einen Finger über ihre Lustperle hält. Sie kann schon leicht die Berührung spüren, auch wenn die Schwarzhaarige den Finger noch nicht

abgesetzt hat. Sie kommt immer näher und näher. Kim ist bereit, sich ihrer Lust hinzugeben. Sie drückt ihren Kopf nach oben, um die Kuss zu vertiefen, als ...

Mit einem Mal wacht die Rothaarige auf. Sie atmet schwer, als sie die Augen aufschlägt und gegen die Decke starrt. In ihrem Kopf dreht sich alles und noch immer hat sie das Gefühl einen Druck auf den Lippen zu spüren, als hätte Shego sie bis eben geküsst. Sanft führt sie ihre Hände zu der Stelle, nur um mit Enttäuschung festzustellen, dass sie nicht warm sind.

Auch spürt sie noch immer dieses Kribbeln in ihrem Inneren und sie führt eine Hand in ihre Intimzone, um zu wissen, ob ihre Befürchtung sich bestätigt. Tatsache ist Kim feucht an der Stelle und die Röte schießt ihr ins Gesicht. So etwas mit ihrer ehemaligen Feindin machen zu wollen. Das kann doch nicht wahr sein. Kim fühlt sich schlecht, dass sie solche Gedanken hat. Dabei waren Shego und sie vor ein paar Tagen noch erbitterte Feinde. Nur weil sie jetzt ein angenehmes Gespräch miteinander haben, braucht Kim nicht solche Träume zu haben.